BAYER MATERIALSCIENCE AG

FINANCIAL SUPPLY CHAIN MANAGEMENT GLOBAL VEREINHEITLICHT

„SAP ERP Financials vereinheitlicht unser weltweites Financial Supply Chain Management und hilft, unseren offenen Rechnungsbestand zu reduzieren. Das erhöht nicht nur unsere Liquidität, sondern erleichtert auch die Vertriebsarbeit.“

Peter Gocha, Projektleiter,
Bayer MaterialScience AG

AUF EINEN BLICK

Unternehmen
- Name: Bayer MaterialScience AG
- Standort: Leverkusen
- Branche: Chemie
- Produkte und Services: Herstellung von Polymeren, Polyurethanen und hochwertigen Kunststoffen
- Umsatz: 7,5 Mrd. Euro
- Angestellte: 14.300
- Internetadresse: www.bayermaterialscience.de
- Partner: SAP Consulting, Bayer Business Services GmbH

Die wichtigsten Herausforderungen
- Integration des globalen Financial Supply Chain Managements in eine zentrale ERP-Landschaft
- Stammdatenaufbau und -bereinigung
- Ambitionierter Zeitplan

Projektziele
- Implementierung einer globalen Plattform für das Financial Supply Chain Management
- Verringerung der Außenstände
- Beschleunigung der Zahlungseingänge
- Verbesserung der Liquidität

SAP-Lösungen und -Services
- SAP ERP Financials mit den Anwendungen SAP Credit Management, SAP Dispute Management und SAP Collections Management

Highlights der Implementierung
- Integration der Bonitätsauskünfte einer Wirtschaftsauskunftei
- Effektive Zusammenarbeit mit SAP Consulting und Bayer Business Services
- Intensive und konstruktive Zusammenarbeit von Anwendern und Projektteam

Entscheidung für SAP
- Einfache Integration in die vorhandene SAP-Landschaft
- SAP ERP Financials deckte die Anforderungen der BMS AG weitestgehend im Standard ab

Hauptnutzen für den Kunden
- Schnittstelle zur Wirtschaftsauskunftei beschleunigt Debitorenprüfungen
- Stammdatenharmonisierung reduziert Fehlerhäufigkeit
- Schnittstellen zum Marketing erleichtern Vertriebsarbeit

Vorhandene Systemlandschaft
- Weitgehend SAP-basierte Anwendungslandschaft

Bayer MaterialScience

Kundenbericht
SAP ERP Financials

BAYER MATERIALSCIENCE AG

FINANCIAL SUPPLY CHAIN MANAGEMENT GLOBAL VEREINHEITLICHT

Als Tochter des Bayer-Konzerns zählt die Bayer MaterialScience AG (BMS) zu den weltweit größten Herstellern hochwertiger Kunststoffe. Das Streben nach Perfektion als ein wesentlicher Teil der BMS-Philosophie zeigen nicht nur die innovativen Produkte des Unternehmens. Unter dem Titel „ProgramOne“ integriert BMS derzeit seine globalen Geschäftsprozesse in eine einheitliche SAP-Landschaft. Ein wichtiges Teilprojekt dabei: Die weltweite Harmonisierung der Financial Supply Chain über SAP® ERP Financials.

Wenn die Reinigungstrupps der Deutschen Bahn mal wieder einen von Graffiti-Künstlern „verschönerten“ Zug säubern sollen, stresst sie das längst nicht mehr. Und wenn im sonnensicheren Griechenland doch einmal ein Regenguss herunterkommt, stört das die Besucher des Athener Stadions auch wenig. Denn dank der Innovationsfreude der Bayer MaterialScience AG gibt es heute Graffiti-abweisende Wasserlacke und gigantische Klarsichtdächer für Sportstadien.

Innovative Produkte für den täglichen Bedarf

Doch nicht nur hochinnovative Produkte zeichnen BMS aus. Die Kunststoffexperten hinterlassen ihre Spuren auch in zahlreichen Bereichen des täglichen Lebens. Als eines der weltweit größten Polymer-Unternehmen entwickelt BMS Lösungen für unterschiedlichste Branchen, wie etwa Dämmmaterialien und bruchfeste Kunststoffe für Sportartikel und optische Datenträger.

Neben der Automobilindustrie zählen die Elektro-/Elektronikbranche sowie die Bau-, Sport- und Freizeitartikelindustrie zu den wichtigsten Abnehmern. Für sie produziert BMS weltweit an 30 Standorten und beschäftigt rund 15.100 Mitarbeiter.

Vereinheitlichung bringt hohe Transparenz und niedrige Kosten

Um die weltweiten Prozesse zu harmonisieren, hat Bayer MaterialScience im Jahr 2007 eine Initiative gestartet, veraltete und heterogene IT-Systeme an den verschiedenen Standorten in Europa, Asien und Amerika weitgehend durch Standardsoftware zu ersetzen. Dazu soll auch ein transparentes und effektives Kredit- und Forderungsmanagement beitragen. Immerhin kann ein Unternehmen durch effizientes Financial Supply Chain Management (FSCM) Analysten zufolge bis zu 25 Prozent des im Unternehmen gebundenen Kapitals (Working Capital) freisetzen.

Unter dem ProgramOne-Motto „Standardize, Simplify, Automate“ entschied Bayer MaterialSciene deshalb im Juli 2008, seine globalen Finanzprozesse zukünftig mit SAP ERP Financials zu harmonisieren. „Die Entscheidung für die SAP-Lösung fiel uns leicht“, erinnert sich BMS-Projektleiter Peter Gocha. Nicht nur, weil man bereits in der Vergangenheit gute Erfahrungen mit unterschiedlichen SAP-Produkten gemacht hatte und sich die Integration der Lösung in die vorhandene SAP-Landschaft vergleichsweise unkompliziert darstellte. „SAP ERP Financials deckte im Gegensatz zu vielen Konkurrenzsystemen einen Großteil unserer Anforderungen bereits im Standard ab“, erklärt Gocha.

Externe Daten sofort intern verarbeiten

Eine davon war, auch externe IT-Lösungen einbinden zu können. Denn obwohl die BMS-Standorte in Europa, Amerika und Asien in der Vergangenheit bereits unterschiedliche, leistungsfähige Anwendungen für das Kredit- und Forderungsmanagement nutzten, konnten die Lösungen eins nicht: Externe Daten direkt im ERP-System verarbeiten. „SAP ERP Financials integriert dagegen sämtliche Prozesse unseres Kredit- und Forderungsmanagements. Und zwar intern wie extern“, verdeutlicht BMS-Projektleiter Gocha.

Im Klartext heißt das: Vom Anlegen eines Neukunden über die Bonitätsbewertung und Kreditlimitvergabe bis

„SAP ERP Financials integriert sämtliche Prozesse unseres Kredit- und Forderungsmanagements. Intern wie extern. So sind auch Auskünfte unserer Wirtschaftsauskunftei heute schnell, zuverlässig und ohne Medienbrüche verfügbar. Damit können wir unsere Debitoren schnell und zuverlässig qualifizieren."

Peter Gocha, Projektleiter, Bayer MaterialScience AG

hin zur Kontrolle von Zahlungszielen und Zahlungseingängen registriert die Lösung jede Veränderung des Kundenkontos. Das gilt auch für die Informationen einer externen Wirtschaftsauskunftei: „Die Lösung übernimmt die Daten der Wirtschaftsauskunftei, legt sie als Stammdaten an und macht sie für den Nutzer umgehend verfügbar", freut sich Gocha.

Das ist enorm wichtig. Erst recht, wenn Unternehmen – wie BMS – rund 700 offene Rechnungen pro Tag bearbeiten müssen. Dank des Kredit- und Forderungsmanagements von SAP ERP Financials können die BMS-Kreditanalysten Debitoren heute schnell und zuverlässig qualifizieren. Davon profitiert auch der Vertrieb: Das Credit Management von SAP ERP Financials führt sämtliche Kundendaten zusammen und liefert so ein zuverlässiges und ganzheitliches Kundenbild. „Das reduziert das Risiko, dass Kunden verschiedene Kanäle oder Tochtergesellschaften nutzen, um ihr Konzernkreditlimit auszuweiten", erklärt der Projektleiter. Warenlieferungen an Kunden, die ihr Kreditlimit möglicherweise überschritten haben, werden so rechtzeitig gestoppt.

Neben der Integration externer Daten bietet die neue FSCM-Software den Leverkusener Kunststoffprofis aber noch einen weiteren Vorteil: Während die BMS-Sachbearbeiter unklare finanzielle Forderungen in der Vergangenheit manuell klären mussten, automatisiert das neue Dispute Management diesen Prozess. Differenzen lassen sich so zuverlässiger und schneller klären. „Vollständig verhindern kann zwar die Anwendung SAP Dispute Management das Entstehen von Klärungsfällen auch nicht", weiß Gocha. Sie bündelt jedoch sämtliche relevanten Dokumente in einer elektronischen Akte und bindet Mitarbeiter unterschiedlicher Abteilungen in den Workflow ein. „Das verringert die Bearbeitungszeit und reduziert Zahlungsausfälle", erklärt der BMS-Projektleiter.

„Die SAP-Berater waren während der gesamten Implementierung für uns ansprechbar, lieferten wertvolle Tipps und arbeiteten eng mit uns zusammen. Dank ihrer engen Kontakte zum SAP-Entwicklungsteam wurden unsere Anforderungen zuverlässig umgesetzt und auftretende Probleme schnell beseitigt."

D.J. Horton, Kreditanalystin, BMS Pittsburgh

Weltweite Teilprojekte rechtzeitig zum Abschluss gebracht

Bevor BMS jedoch mit SAP ERP Financials von einem global integrierten Financial Supply Chain Management profitieren konnte, gab es nach dem Projekt-Kickoff im August 2008 allerhand zu tun. „Es galt, aus sämtlichen Anwendungen der einzelnen Standorte die beste aller möglichen Systemwelten zu entwickeln", erinnert sich Gocha an die Anpassung der regionalen Anforderungen an das eine globale FSCM. „Dazu war eine enge und gute Zusammenarbeit mit den einzelnen Prozess-Ownern vor Ort unverzichtbar", sagt der Projektleiter.

Zudem drängte die Zeit. Die unternehmensweite ProgramOne-Initiative erfordert einen rechtzeitigen Abschluss der einzelnen Teilprojekte. „Verzögerungen in den Teilprojekten können im Ernstfall den Gesamterfolg von ProgramOne gefährden", verdeutlicht Gocha die Bedeutung des richtigen Timings. Deshalb arbeitete das Projektteam bereits bei der Entwicklung des Blue-Prints unter Hochdruck. Immerhin war der Produktivstart für den Pilotstandort Hongkong bereits für Anfang 2009 vorgesehen. Man gab alles und hatte Erfolg. „Der Pilot verlief sogar noch reibungsloser, als wir gehofft hatten", schwärmt Gocha.

Standard deckt auch regionale Besonderheiten ab

Doch kaum war die Lösung in Hongkong erfolgreich etabliert, wartete bereits die nächste Herausforderung: Die FSCM-Implementierung in den USA. „Dies war ein enorm wichtiger Meilenstein innerhalb des Projekts", erklärt Gocha. Denn hier erfolgte der Produktivstart erstmals auf der neuen ProgramOne-ERP-Software von

Bayer MaterialScience. Zudem werden in den USA viele Aufträge immer noch per Scheck gezahlt. Eine Besonderheit, die es im Rahmen der Implementierung ebenfalls zu berücksichtigen galt.

Doch auch diese Hürden nahm das Projektteam mit Bravour, nicht zuletzt dank der guten Zusammenarbeit zwischen BMS und den externen Beratern von SAP Consulting. „Die SAP-Berater waren während der gesamten Implementierung immer ansprechbar, lieferten wertvolle Tipps und haben eng mit uns zusammengearbeitet", erinnert sich Kreditanalystin D.J. Horton von BMS Pittsburgh. Die engen Kontakte der Berater zum SAP-Entwicklungsteam sorgten dafür, dass Anpassungswünsche und Probleme, die während der Implementierung auftraten, schnell und zuverlässig bearbeitet wurden.

Ein funktionierendes Teamwork zwischen der IT-Abteilung, den Anwendern und den externen Beratern ist auch für Projektleiter Peter Gocha ein wesentlicher Erfolgsfaktor des globalen FSCM-Projekts. „Gerade weil die Anwender aller Regionen von Anfang an mit im Boot waren, konnten wir auf Basis von SAP ERP Financials eine Lösung entwickeln, die der Vorstellung einer optimalen finanziellen Wertschöpfungskette weitestgehend entspricht", sagt er.

Dank SAP ERP Financials haben nun Vertrieb, Buchhaltung und Controlling eine einheitliche Sicht auf Kunden und Zahlungsflüsse: „So entgeht uns nichts mehr."

Offene Posten schnell zu klären, Forderungslaufzeiten gesenkt

Das positive Feedback der Anwender gibt ihm Recht. Durchgängig loben diese die hohe Transparenz der Kundendaten, die einfache Klärung offener Posten sowie die reduzierte Forderungslaufzeit. Dementsprechend sieht Peter Gocha nach den Anfang 2010 realisierten Rollouts in Brasilien und Mexiko auch der Implementierung in Europa und Asien gelassen entgegen. Diese sollen Ende 2012 abgeschlossen sein.

SAP Deutschland AG & Co. KG
Hasso-Plattner-Ring 7
69190 Walldorf
T 08 00 / 5 34 34 24*
F 08 00 / 5 34 34 20*
E info.germany@sap.com

www.sap.de

* gebührenfrei in Deutschland

Bayer Business Services

50 101 550 (10/08)
© 2010 SAP AG. Alle Rechte vorbehalten.

SAP, R/3, SAP NetWeaver, Duet, PartnerEdge, ByDesign, SAP BusinessObjects Explorer und weitere im Text erwähnte SAP-Produkte und -Dienstleistungen sowie die entsprechenden Logos sind Marken oder eingetragene Marken der SAP AG in Deutschland und anderen Ländern.

Business Objects und das Business-Objects-Logo, BusinessObjects, Crystal Reports, Crystal Decisions, Web Intelligence, Xcelsius und andere im Text erwähnte Business-Objects-Produkte und -Dienstleistungen sowie die entsprechenden Logos sind Marken oder eingetragene Marken der Business Objects Software Ltd. in den USA und in anderen Ländern.

Alle anderen Namen von Produkten und Dienstleistungen sind Marken der jeweiligen Firmen. Die Angaben im Text sind unverbindlich und dienen lediglich zu Informationszwecken. Produkte können länderspezifische Unterschiede aufweisen.

In dieser Publikation enthaltene Informationen können ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Die vorliegenden Angaben werden von SAP AG und ihren Konzernunternehmen („SAP-Konzern") bereitgestellt und dienen ausschließlich Informationszwecken. Der SAP-Konzern übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für Fehler oder Unvollständigkeiten in dieser Publikation. Der SAP-Konzern steht lediglich für Produkte und Dienstleistungen nach der Maßgabe ein, die in der Vereinbarung über die jeweiligen Produkte und Dienstleistungen ausdrücklich geregelt ist. Aus den in dieser Publikation enthaltenen Informationen ergibt sich keine weiterführende Haftung.